pro familia
Rheinland-Pfalz

Jahresbericht 2025



Landesverband Rheinland-Pfalz

Gefördert durch:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES, FRAUEN,
FAMILIE UND JUGEND

Impressum

Herausgegeben
vom pro familia Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Alicenplatz 4
55116 Mainz

Tel.: 06131 – 236350
E-Mail: lv.rheinland-pfalz@profamilia.de

www.profamilia-rlp.de

Spendenkonto pro familia Rheinland-Pfalz

Sozialbank
IBAN: DE56 3702 0500 0007 7599 00
BIC: BFSWDE33XXX

Vorstand (gewählt am 25.10.2025)

Vorsitzende: Gerlinde Kohl (vertretungsberechtigt)
Stellvertretende Vorsitzende: Simone Triebel (vertretungsberechtigt)
Weitere Mitglieder: Tabea Eidam, Jacqueline Huber, Marina Linde,
Prof. Michaela Michel-Schuldt Ph.D., Tobias Naumann

Geschäftsführung
Daniel Hard

Bildnachweis/Urhebervermerk: Franz Pfluegl/Shotshop.com

Stand Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2

Vorwort 4

1. Der Verband: Die Struktur von pro familia in Rheinland-Pfalz 5

2. Der ehrenamtliche Landesvorstand und die Landesgeschäftsführung – ausgewählte Tätigkeitsbereiche 7

3. Arbeitskreis der Geschäftsführungen (Land- und Ortsverbände) 9

4. Die Arbeit der Landesfacharbeitskreise Schwangerenberatung, Sexual- und Partnerschaftsberatung, Sexualpädagogik 10

5. Verbandstagungen/ Veranstaltungen auf Landesebene 12

6. Beratungsstellen und Projekte und ihre Unterstützung durch den Landesverband 14

7. Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft des Landesverbandes 15

8. Beratungsstellen in Trägerschaft der Ortsverbände /Medizinisches Zentrum 18

9. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung 21

10. Blended Counseling und Online-/Digitale Beratungsformate 22

11. Online-Präsenz des Verbands: Homepage, Social Media 22

12. Erbrachte Leistungen in Zahlen: Beratung und Sexuelle Bildung (Statistik) 24

13. Zielerreichung gemäß Vereinbarung mit dem Familienministerium 27

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützer*innen,

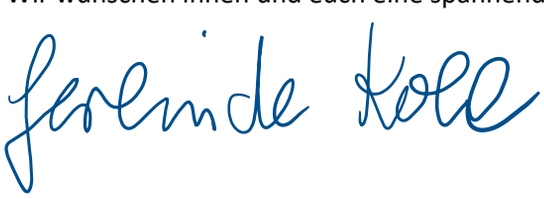
auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresbericht des pro familia-Landesverbands für das Jahr 2025. Er stellt in Schlaglichtern dar, womit sich unser Verband beschäftigt hat, wie er aufgebaut war, wer wesentliche Akteur*innen waren – und nicht zuletzt, welche wichtigen Leistungen wir in Beratung, Unterstützung und Bildungsarbeit erbracht und weiterentwickelt haben.

Der Landesverband war in das Jahr 2025 mit Daniel Hard als neuem Geschäftsführer gestartet. Torsten Wilhelm, Geschäftsführer des Ortsverbands Kaiserslautern, unterstützte insbesondere im Finanzbereich mit seiner Erfahrung und Expertise. Nach den personell besonders herausfordernden Jahren 2023/24 ist es dem Landesverband dank des großen Engagements des Vorstands, insbesondere unserer Landesvorsitzenden Ulrike Fluhr-Beck, der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle sowie der neuen Geschäftsführung gelungen, die administrativen und organisatorischen Strukturen spürbar zu stabilisieren und wichtige Abläufe weiterzuentwickeln. Diese gemeinsame Leistung verdient besondere Anerkennung und bildet eine wertvolle Grundlage für die weitere Arbeit des Verbands.

Zu den prägenden Themen des Jahres 2025 zählten insbesondere die personelle und digitale Neuaufstellung unserer Geschäftsstelle, die Sicherung einer zukunftsfähigen Verbandsstruktur einschließlich der Gewinnung neuer Persönlichkeiten für die ehrenamtliche Vorstandsarbeit sowie der intensivierte Austausch mit anderen Verbänden, insbesondere im Paritätischen Wohlfahrtsverband, mit der Politik und mit unseren Mittelgeber*innen im Land. Wir haben zudem das Thema Blended Counseling zur weiteren Professionalisierung unserer Beratungsdienstleistungen vorangetrieben und uns mit der Umsetzung wichtiger Betriebsvereinbarungen im Gesundheits- und Mobile-Work-Bereich auch als Arbeitgeberin attraktiv aufgestellt. Auf der verbandspolitischen Ebene wurde gemeinsam mit den Ortsverbänden intensiv an der Weiterentwicklung unserer Satzung sowie an Strukturreformen gearbeitet. Beide Themen dienen dazu, die zukünftige Handlungsfähigkeit des Verbands zu sichern und werden voraussichtlich ab 2026 Wirkung entfalten.

Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen aktiven Menschen bei pro familia in Rheinland-Pfalz für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und das Einbringen Ihrer Fachexpertise, die uns jeden Tag zu einer professionellen Dienstleisterin machen für die Menschen, die zu uns kommen und auch für das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen, die uns dafür beauftragen. Unseren Förderern und Unterstützter*innen danken wir ebenso herzlich.

Wir wünschen Ihnen und euch eine spannende Lektüre.





Gerlinde Kohl
Vorsitzende

Daniel Hard
Landesgeschäftsführer

1. Der Verband: Die Struktur von pro familia in Rheinland-Pfalz

Fachverband, gemeinnütziger e.V. und Ortsverbände

pro familia ist in Rheinland-Pfalz der einzige nicht konfessionell orientierte Verband, der Dienstleistungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz im Bereich Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft anbietet. Zu unseren Aufgaben gehören insbesondere die Schwangerenberatung, Beratung über Empfängnisregelung, Partnerschafts- und Sexualberatung, Sexualpädagogik, sowie medizinische Dienstleistungen.
Unser Verband hat eine föderale Organisationsstruktur und ist Mitglied im pro familia Bundesverband. Gemäß seiner Satzung sind die sechs Ortsverbände Mainz, Trier, Ludwigshafen, Kaiserslautern, Koblenz und Landau Mitglieder des Landesverbands. Diese Ortsverbände sind rechtlich selbstständige Vereine. Weitere Mitglieder des Landesverbands sind die pro familia Medizinische Einrichtung e.V. und der pro familia Förderverein e.V..
Initiiert über den Bundesverband existiert unter dem Namen „PIA - pro familia in Aktion“ ein Forum für das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen im Verband. Unter diesem Namen organisieren sich an verschiedenen Standorten auch in Rheinland-Pfalz junge Menschen, die für die Anliegen von pro familia aktiv werden, in dem sie z.B. Aktionen durchführen und Social-Media-Präsenz organisieren.

Trägerstrukturen der Beratungsstellen

Bis auf Trier sind alle Ortsverbände auch Träger der jeweiligen Schwangerschaftsberatungsstellen. Im Fall der Trierer Beratungsstelle ging die Trägerschaft 2012 auf den Landesverband über.
Der Landesverband ist damit Träger der Beratungsstellen Trier, Gerolstein, Hachenburg sowie Idar-Oberstein und darüber hinaus Träger verschiedene Projekte an den Standorten Mainz und Trier.
Die Geschäftsführung der Beratungsstellen Hachenburg und Idar-Oberstein sowie des Projekts am Standort Mainz erfolgt durch eine Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle. Die Geschäftsführerin der Beratungsstellen Trier und Gerolstein und Verantwortliche für weitere Projekte am Standort Trier übernimmt zugleich die Stellvertretung der Landesgeschäftsführung.

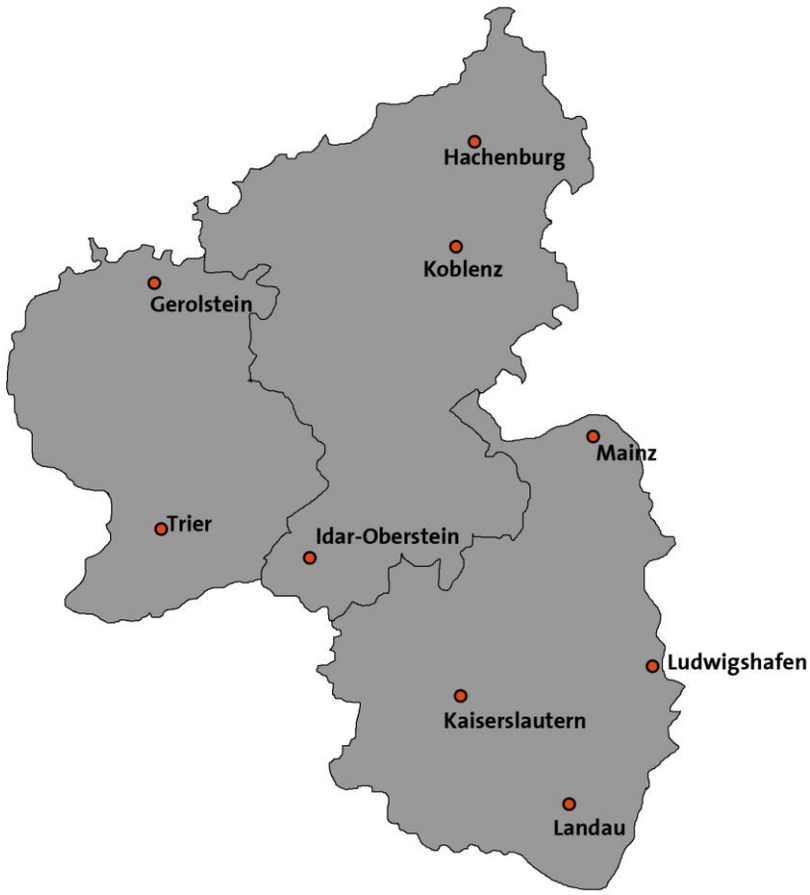


Abbildung 1.1: Die pro familia Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz

Vereinsgremien

Das oberste Organ unseres Landesverbandes ist die Landesdelegiertenversammlung, die einmal jährlich tagt. Sie wählt u. a. den Landesvorstand für die Dauer von zwei Jahren. Diesem obliegt die Führung des gesamten Verbandes, wobei die Führung der laufenden Geschäfte dauerhaft an die Landesgeschäftsführung nach §30 BGB delegiert ist. Schwerpunkte der Arbeit des Landesvorstandes sind u. a. Controlling, finanzielle Absicherung des Verbands, sowie die Struktur- und Strategieentwicklung.

Der so genannte „LV.OV-Ausschuss“ aus den Vorständen der Landes- und Ortsebene zur Schaffung verbindlicher Beschlüsse für den Gesamtverband wurde mit der Satzungsänderung Ende 2025 durch einen „Gemeinsamen Ausschuss“ ersetzt, der nach Bedarf einberufen werden kann, und mit dem vergleichbare Ziele verfolgt werden können.

Landesvorstand und Landesgeschäftsführung

Der ehrenamtliche Landesvorstand von pro familia Rheinland-Pfalz wurde bei der Delegiertenversammlung im Oktober 2025 neu gewählt. Ulrike Fluhr-Beck, die den Verband mit außergewöhnlichem Engagement durch eine personelle Krisenphase 2023-2025 geführt hatte, war nicht mehr zur Wahl angetreten und wurde herzlich verabschiedet. Der Landesvorstand ist nach der Eintragung ins Vereinsregister im Jahre 2026 wie folgt besetzt:

Vorsitzende: Gerlinde Kohl (vertretungsberechtigt)
Stellvertretende Vorsitzende: Simone Triebel (vertretungsberechtigt)
Weitere Mitglieder: Tabea Eidam, Jacqueline Huber, Marina Linde,
Prof. Michaela Michel-Schuldt Ph.D., Tobias Naumann

Die Geschäftsführung des Landesverbands hat zum 01.01.2025 Daniel Hard im Umfang von 80% übernommen, darüber hinaus wirkte im ersten Jahr Torsten Wilhelm unterstützend im Finanzbereich im Umfang von 20% mit. Ab 2026 wird Herr Hard die Geschäftsführung in Vollzeit übernehmen.

Integration in den Bundesverband und Vernetzung mit anderen Verbänden
pro familia ist auf Bundesebene u. a. Mitglied bei der International Planned Parenthood Federation (IPPF), im Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung der Wohlfahrtsverbände (DAKJEF). Auch innerhalb des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Rheinland-Pfalz/Saarland bringt sich pro familia fachlich und über Gremien ein.

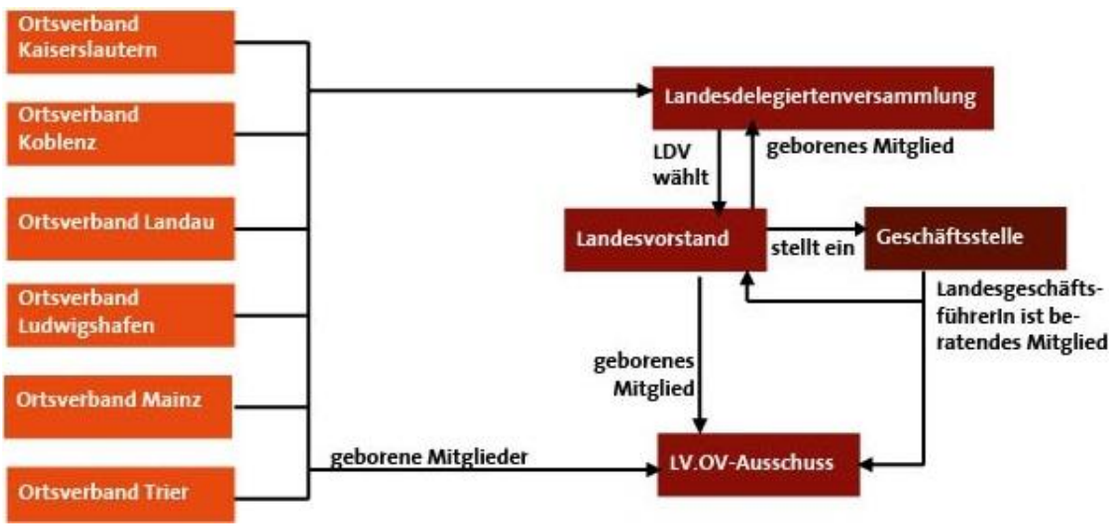


Abbildung 1.2: Die Verbandsstruktur von pro familia Rheinland-Pfalz (bis zur Satzungsänderung am 25.10.25, die den LV.OV-Ausschuss in dieser Form abschafft)

2. Der ehrenamtliche Landesvorstand und die Landesgeschäftsführung – ausgewählte Tätigkeitsbereiche

Unterstützung der Landesgeschäftsstelle
Auch vor dem Hintergrund der längeren Stellenvakanz in der Geschäftsführung fand eine relativ enge Unterstützung der neuen Geschäftsführung durch den Vorstand statt, insbesondere durch regelmäßige Präsenz der Vorsitzenden und der Schatzmeisterin in der Geschäftsstelle und Unterstützung der Geschäftsführung sowie im Rechnungswesen.

Aktualisierung der Satzung des Landesverbands im Jahr 2025
Am 28. April 2026 wurde im Jugendgästehaus Mainz mit externer Moderation ein Workshop zur Satzungsreform mit den Mitgliedern des Landesvorstands und Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführungen der Ortsverbände durchgeführt. Dieser diente der Vorbereitung der Satzungsänderung, die am 25.10.2026 dann auf der Landesdelegiertenversammlung beschlossen wurde. Diese Anpassungen waren Ergebnis auch einer intensiven juristischen Beratung und der Bemühungen, die Satzung rechtlich und bezüglich der Zukunftsfähigkeit des Verbandes auf einen aktuellen Stand zu bringen. Insgesamt hat dieser Prozess den Verband im Jahr 2025 stark beschäftig und ist mit der LDV im Oktober 2025 zu einem guten Ergebnis gekommen. Hier wurde auch eine Debatte über die Option geführt, die Vereinsstruktur so zu ändern, dass ein hauptamtlicher Vorstand eingeführt und durch einen ehrenamtlichen Beirat oder Aufsichtsrat begleitet wird. Die Beschlussfassung dazu wurde auf 2026 vertagt.

Landtagswahl: Gespräche mit den demokratischen Parteien Ende 2025
Im Jahr 2025 hat der Landesverband pro familia bei mehreren frauenpolitischen Netzwerktreffen der SPD-Fraktion vertreten. Wir freuen uns auch über Einladungen von anderen Parteien.
Vorstand und Geschäftsstelle haben im September 2025 den Fraktionsspitzen bzw. Vorständen von SPD, Grünen, FDP, CDU und der Linkspartei ein Gesprächsangebot zukommen lassen, verbunden mit dem Wunsch nach einem Austausch vor dem Beginn der heißen Wahlkampfphase. Alle Parteien haben dieses Angebot angenommen, und mit Vertreter*innen aller Parteien wurden zum Jahresende Gespräche geführt. Daran waren Mitglieder des Landesvorstands, der Landesgeschäftsstelle sowie die Leitung der Beratungsstelle Mainz von unserer Seite beteiligt. Dabei war in allen Fällen aus unserer Sicht ein konstruktiver Austausch von Informationen, Anliegen und Fragen möglich, wofür wir allen Beteiligten dankbar sind – und worauf wir aufbauen wollen.

Kontakt zum Paritätischen Wohlfahrtsverband RLP/Saar und zu anderen Verbänden
Wir waren auf Landesebene bei den Veranstaltungen zum 75-jährigen Jubiläum des Paritätischen präsent: Beim Parlamentarischen Abend, bei der „Staffelübergabe“ in der stellvertretenden Geschäftsführung von Regina Schuster zu Ralph Stappen, bei der Verabschiedung von Frau Schuster, bei der Mitgliederversammlung und bei Träger*innentreffen. Eingebracht haben wir uns fachlich in das Sozialpolitische Impulspapier des Paritätischen zur Landtagswahl 2026, das Ende 2025 veröffentlicht wurde. An verschiedenen Stellen haben wir auf die Expertise des Paritätischen bei verschiedenen Fach- und Geschäftsführungsfragen zurückgegriffen und Schätzen die Zusammenarbeit sehr.
Der Kontakt zu Verbänden in verwandten Tätigkeitsfeldern ist uns ein wichtiges Anliegen. Anders als auf der Ebene unserer Beratungsstellen fehlt leider bisher auf Ebene der LIGA der Wohlfahrtsverbände ein institutionalisierter Austausch der Träger der Schwangerschaftsberatungsstellen. Im Jahr 2025 entstand ein engerer Austausch dem Verband Alleinerziehender Mütter und Väter insbesondere zu Fragen unserer Satzungsreform.

Auswahl weiterer Themen im Jahr 2025, die den Vorstand und die Geschäftsführung intensiv beschäftigt haben – darüber hinaus war diese mit allen in diesem Bericht für den Landesverband genannten Themen befasst:

- Überprüfung und Verbesserung der Zusammenarbeit in der (neu zusammengesetzten) Geschäftsstelle, Durchführung einer Team-Klausur im August 2025
- Überprüfung und Verbesserung von Abläufen im Finanz- und Rechnungswesen und im Controlling
- Optimierung der digitalen Ablagestruktur und des Dokumentenmanagements inklusive Nutzung Cloudbasierter Systeme der Zusammenarbeit (Nextcloud)
- Schritte zur Digitalisierung des Rechnungswesens
- Absolvierung einer Lohnsteuerprüfung durch das Finanzamt für den Zeitraum 2021-24
- Optimierung der IT-Abläufe und der Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister des Landesverbands
- Anpassung im Mietvertrag und in der Kostenverteilung im Nachgang der Umbauarbeiten am Standort der Geschäftsstelle Ende 2024

- Reaktion auf erhöhte Dokumentationsanforderungen unserer Mittelgeber*innen; Anpassung von Stellenbeschreibungen; Begründung von Eingruppierungen; Erarbeitung von Zielvereinbarungen etc.
- Kontaktpflege zu Ministerien und Verwaltung, insbesondere zum Familienministerium und zum Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung
- Mitwirkung in Gremien, u.a. dem Stiftungsrat Familie in Not im Familienministerium, als einer von drei Sitzen der LIGA der Wohlfahrtsverbände
- Umsetzung Betriebsvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement
- Entwicklung und Abschluss neue Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten
- Befassung mit der möglichen Einführung neuer Projekte (u.a. Sexualpädagogik am Standort Idar-Oberstein)
- Entwicklung von Schutzkonzepten für Klient*innen (Initiative des AK Sexualpädagogik)
- Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter*innen
- Absicherung der sexuellen Bildung und Schutz unserer Mitarbeiter*innen vor Angriffen
- diverse personalbezogene und arbeitsrechtliche Fragen inklusive der Veranlassung von Überprüfung durch externe Expert*innen
- Befassung mit Fragen des Datenschutzes und der Arbeitssicherheit
- Antragsstellungen und Abstimmungen mit dem Förderverein pro familia e.V.
- Einbringen in den Bundesverband über Bundesdelegiertenversammlung, Tagung der Landes- und Bundesvorstände sowie Tagungen der Landesgeschäftsführungen
- Einführung der digitalen Beratung/Blended Counseling in den Beratungsstellen des Verbands
- Befassung mit der Weiterentwicklung der Social Media Präsenz des Landesverbands
- Vorbereitung der Landesdelegiertenversammlung im Oktober 2025 inkl. der Satzungsänderungen und Vorstandswahlen
- Erstellung des Jahresberichts des Vorjahres
- Beantwortung und Abstimmung von Presseanfragen (z.B. des SWR zu Fragen der Bürokratieproblematik bei Anträgen auf Elterngeld und Elternzeit)

3. Arbeitskreis der Geschäftsführungen (Land- und Ortsverbände)

Die Landesgeschäftsführung und die Geschäftsführungen der Beratungsstellen übernehmen Führungs- und Koordinationsaufgaben im fachlichen, administrativen und organisatorischen Bereich.
Hierbei ist ein regelmäßiger Austausch auf der Führungsebene notwendig, der über die Tagungen des Arbeitskreises (AK)Geschäftsführung gewährleistet wird.

Die Themen, mit denen der AK sich im Jahr 2025 befasst hat, waren insbesondere:

- Abstimmung Finanzen, u.a. Informationsaustausch und Fristen, Anträge/Verwendungsnachweise, erforderliche Angaben, Personal- und Sachkostenkalkulationen, Fundraising, Kostenentwicklungen, Umlagen
- Austausch zu Personalthemen: Personalsituation in LGS und den Beratungsstellen, Fortbildung, Mobiles Arbeiten, Bewerbungsverfahren, Rechts- und Eingruppierungsfragen
- Situation der Landesgeschäftsstelle, Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden
- Verbandsentwicklung/Zukunftssicherung, Begleitung der Satzungsreform des Landesverbands (umgesetzt bei der LDV am 25.10.2026), Gewinnung von Vorständen und Attraktivität des Ehrenamts
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung im Landesverband inkl. digitaler Austauschformate (z.B. Nextcloud)
- Abstimmung/Austausch zu laufenden, neuen oder geplanten Projekten (u.a. im Bereich der sexuellen Bildung)

- Veränderungen in der Geschäftsführung der Ortsverbände
- Situation der medizinischen Einrichtung in Mainz
- Fachliche und verbandspolitische Entwicklungen, Zusammenarbeit und Mitwirkung im Bundesverband
- Beteiligung an bundesweiten Kampagnen - Kampagne zur Sexuellen Bildung im Jahr 2026
- Abstimmung der Erstellung von Statistiken für Land- und Bundesverband
- Berichte aus der Beteiligung an relevanten Gremien, u.a. Stiftungsbeirat „Kinder in Not“ beim MFFKI für die LIGA der Wohlfahrtsverbände.
- Geteilte Herausforderungen im IT-Bereich (Auslaufen Support Windows 10)
- Geteilte Herausforderungen im Bereich der Verwaltung (Steuerprüfungen, E-Rechnungen, Reisekosten, Verpflegungskosten); Einrichtung eines AK Verwaltung der Verwaltungskräfte
- Fragen von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Fragen des Datenschutzes
- Austausch zu fachlichen und rechtlichen Fragen unserer Arbeit
- Schutz der Mitarbeiter*innen bei ihrer Arbeit, Umgang mit herausfordernden Situationen
- Umgang mit Angriffen auf Soziale und Reproduktive Rechte (SRR) und unsere Arbeit, Unterstützung der Kolleg*innen
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Entwicklung von Schutzkonzepten für Klient*innen
- Abstimmung von Fortbildungsregelungen für Mitarbeiter*innen
- Intensive Vorbereitung der konkreten Umsetzung von Blended Counseling über die Anwendung EBS ab Mitte 2026, Abstimmung Einsatzmöglichkeiten, zu Schulungen der Mitarbeiter*innen und zur Qualitätssicherung
- Gegenseitige Information über Entwicklungen in den Beratungsstellen in den verschiedenen Regionen, auch im Verhältnis zu anderen Trägern
- Versorgungslage in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch, Gynäkologie und Geburtshilfe in den Regionen von Rheinland-Pfalz
- Entwicklungen bei den Stiftungsanträgen Mutter-und-Kind-Stiftung
- Weiterentwicklung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Umgang mit Presseanfragen
- Austausch zur Kontaktpflege zu Politik, Parteien und Verwaltung auf Landes- und Ortsverbandsebene; Aktivitäten und gemeinsame Botschaften im Vorfeld der Landtagswahl 2026; geplante Gespräche mit Parteien Ende 2025
- Netzwerkarbeit und Austausch mit anderen Verbänden/Trägern, Beteiligung an Formulierung der Wahlprüfsteine des Paritätischen zur Landtagswahl
- Umgang mit Fragen der politischen Betätigung im Rahmen der Gemeinnützigkeit
- Unterstützung und Steuerung der Arbeit der Facharbeitskreise
- Austausch zu Veranstaltungen und Fachtagen des Verbands
- Beteiligung junger Aktiver, Unterstützung der PIA-Strukturen („pro familia in Aktion“)
- Elektronische Patient*innen-Akte in Bezug auf die Schwangerschaftskonfliktberatung
- Beteiligung an Christopher-Street-Days, Safe Abortion Day und anderen Events vor Ort
- Unterstützung durch den Förderverein
- Fachkräftesicherung und -Gewinnung, attraktiver Arbeitgeber, Eingruppierung unserer Fachkräfte
- Sexualassistenz für Menschen mit Behinderungen
- Umgang mit Dolmetschsituationen in der Beratung (Sprachmittlung)

4. Die Arbeit der Landesfacharbeitskreise Schwangerenberatung, Sexual- und Partnerschaftsberatung, Sexualpädagogik

„Die Landesfacharbeitskreise sind unverzichtbarer Bestandteil der fachlichen Weiterentwicklung des Verbandes.

• Fachliche Weiterentwicklungen und fachliche Reflexionsergebnisse innerhalb einzelner Beratungsstellen werden über die AKs für alle nutzbar gemacht.

• Neue gesellschaftliche Themen werden auf die Relevanz für die konkrete Arbeit untersucht.

Diese Arbeit der AKs unterstützt wesentlich eine koordinierte inhaltliche Weiterentwicklung des Verbandes und stärkt damit sowohl die einzelnen Beratungsstellen und ihre Mitarbeiter*innen als auch den Verband.“ (Aus der Geschäftsordnung unserer Landesfacharbeitskreise)

Die Aufgaben der Fach-AKs sind:

1. „Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit“
2. „Reflexion der fachlichen Arbeit“
3. „Informationen“

Inhaltlich sind die Arbeitskreise an die folgenden Arbeitsfelder der pro familia angegliedert:

- Schwangerenberatung
- Sexuelle Bildung/ Sexualpädagogik
- Sexual- und Partnerschaftsberatung

Ziel ist es dabei auch, die fachlichen Weiterentwicklungen und Reflexionsergebnisse einzelner Beratungsstellen für alle nutzbar zu machen. Dieser Wissenstransfer kommt, ebenso wie die anderen Ergebnisse der AKs, mittelbar am Ende den Klient*innen der einzelnen Beratungsstellen zugute, verbessert unsere Arbeit und sorgt dafür, dass unsere Fachkräfte stets auf aktuellem Stand sind.

Um die hohen Qualitätskriterien von pro familia-Angeboten aufrecht erhalten zu können, führt jeder AK in der Regel einmal jährlich einen Fortbildungstag (Fachtag) mit externen Referent*innen zu spezifischen fachlichen Fragestellungen durch. 2025 wurden in diesem Zusammenhang folgende Fachtagungen veranstaltet:

Fachtagungen der Fach-Arbeitskreise in 2025:

AK Schwangerschaftsberatung	Thema: Beratung bei Pränataler Diagnostik Referentin: Prof. Dr. Ursula Rieke von der Katharina-Kasper-Stiftung (Fachberatungsstelle zu Pränataldiagnostik, Behinderung und frühem Kindsverlust)	18.11.2025 in Koblenz
AK Sexualpädagogik	Thema: Umgang mit Queer- und Transfeindlichkeit unter Jugendlichen (Welche Narrative gibt es? Wo kommen sie her? Wie kann dagegen argumentiert werden?) Referentin: Len Schmid, Mitarbeiterin der mobilen Beratung gegen Rechts in BaWü mit Schwerpunkt Antifeminismus & Geschlecht	21.08.2025 in Kaiserslautern
AK Sexual- und Paarberatung	Thema: Alternative Sexualität & Beziehung (BDSM, Fetisch & Konsensuelle Nicht-Monogamie) Referentin: Carina Pflumm https://carina-pflumm.de/ueber-mich/	15.09.2025 in Kaiserslautern

5. Verbandstagungen/ Veranstaltungen auf Landesebene

Fachtag „Sexuelle Bildung stärken – Vielfalt verteidigen“ am 29. September 2025 in Speyer in Kooperation mit Bildungsministerium und dem Pädagogischen Landesinstitut

Nachdem im Jahr 2024 die Durchführung eines Fachtags aus personellen Gründen nicht möglich gewesen war, wurde diese Tradition 2025 erfolgreich wieder aufgenommen. Der jährliche Fachtag ist die größte und zentrale Fachveranstaltung des pro familia Landesverbands Rheinland-Pfalz. Sie richtet sich sowohl an externe Fachkräfte als auch an Mitarbeiter*innen der pro familia-Beratungsstellen. Mit Unterstützung des Bildungsministeriums und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut RLP setzten wir uns in den Räumen des Pädagogischen Landesinstituts in Speyer mit Herausforderungen für die sexuelle Bildung (sexualpädagogische Arbeit) im Schulbereich auseinander. Dabei ging es auch um politisch und demokratiefeindlich motivierte Angriffe auf diese wichtige Arbeit. Rund 60 Fachkräfte aus Rheinland-Pfalz nahmen daran teil.

Online Workshop „Umgang mit antifeministischen und queerfeindlichen Haltungen“ am 10. Oktober 2025

Im Workshop mit der Referentin Wiebke Eltze, Diplom-Politologin mit dem Schwerpunkt politische Erwachsenenbildung, ging es um die Bedeutung von Antifeminismus als Demokratiegefährdung, vor allem um dabei auftretende Strategien und die Herausforderungen im Umgang damit. Neben einem Impuls zu der Frage, was Antifeminismus für so viele so anschlussfähig macht, wurden besonders Gegenstrategien aufgezeigt und miteinander ausgetauscht, die einem „Silencing“ (Zum-Schweigen-Bringen) oder auch der eigenen Unsicherheit entgegenwirken können. Der Workshop richtete sich an Mitarbeiter*innen von pro familia, und der Fokus lag darauf, Raum für die kollegiale Reflexion konkreter Situationen zu geben in Hinblick auf die Frage, wie Reaktionen auf solche Äußerungen aussehen. Da diese Situationen insbesondere in der sexualpädagogischen Arbeit immer wieder vorkommen, war es wichtig, Reaktionsstrategien einzuüben, um Handlungssicherheit gewinnen zu können. 15 Mitarbeiter*innen haben an dem Workshop teilgenommen.

Vortrag „Sexuelle und reproduktive Rechte konkret“ am 20. Oktober 2025 in Trier im Rahmen einer Veranstaltungsreihe von „Recht feministisch“

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe für Jurastudierende, organisiert von der Hochschulgruppe „Recht feministisch“, haben Sarah Bast (Landesgeschäftsstelle) und Claudia Heltemes (Geschäftsführung Beratungsstelle Trier), in einem Vortrag einen Überblick über sexuelle und reproduktive Rechte gegeben und die Vielfältigkeit und Komplexität in diesem Feld der Menschenrechte hervorgehoben. Von rechtlichen Rahmenbedingungen über den Zugang zu Gesundheitsversorgung bis hin zu gesellschaftlichen Debatten zur Entkriminalisierung des §218 wurden verschiedene Dimensionen beleuchtet. Dabei ging es immer auch um die konkreten Auswirkungen auf Menschen, wenn ihre sexuellen und reproduktiven Rechte nicht verwirklicht sind, und welche Versorgungslücken dann entstehen. Rund 20 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Lesung und Gespräch zu „Das Patriarchat im Uterus“ mit Dr. med. Alicia Baier am 25. November 2025 in Trier in Kooperation mit der pro familia Trier

Rheinland-Pfalz gehört zu den Bundesländern mit der schlechtesten Versorgungslage in Bezug auf Schwangerschaftsabbrüche. Zwar gibt es regionale Unterschiede, doch insbesondere in Trier gibt es keine Versorgung zum Schwangerschaftsabbruch. Es gibt in der Großregion in den umliegenden Landkreisen lediglich zwei Anlaufstellen, die den medikamentösen Schwangerschaftsabbruch anbieten. Für

den operativen Schwangerschaftsabbruch gibt es kein einziges Angebot, sodass dieser für ungewollt Schwangere stets mit langen Strecken, organisatorischen Hürden und Fahrtaufwänden verbunden ist. Um solche Themen geht es auch in dem im November 2025 erschienenen Sachbuch „Das Patriarchat im Uterus“. Im moderierten Gespräch wurde über strukturelle Ursachen für diese Situation gesprochen. Es ging um die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs im Strafgesetz und ihre Bedeutung für Ärzt*innen und ungewollt Schwangere. Ein Fokus des Gesprächs lag auf der Frage, inwieweit sich religiöse und moralische Haltungen von Ärzt*innen und Krankenhäusern auf die medizinische Versorgungslage negativ auswirken. Rund 35 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Online Veranstaltung „Verhütungs(un)gerechtigkeit – 65 Jahre: Wo stehen wir heute?“ am 08. Dezember 2025 in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz

In der Diskussionsveranstaltung gab es zunächst einen Vortrag von Franka Frei, Autorin des Sachbuchs „Überfällig. Warum Verhütung auch Männersache ist“, in dem sie skizzieren konnte, dass Verhütung nicht nur ein individuelles, sondern ein politisches Thema ist. Es ging um die Fragen, wer in und außerhalb von Beziehungen Verantwortung für die Verhütung trägt, welche Barrieren es im Zugang zu einer selbstbestimmten Entscheidung in Bezug auf die Wahl der Verhütungsmethode gibt und welchen geschlechtlichen Bias (Einseitigkeit) es in der Verhütungsmittelforschung gibt. Im Anschluss fand ein moderiertes Gespräch mit Jana Pfenning, Mitbegründerin von Better Birth Control, und Svetlana Kostić statt. In dem Gespräch ging es um Fragen reproduktiver Gerechtigkeit mit Blick auf die Ermöglichung selbstbestimmter Verhütungsentscheidungen. Ein Schwerpunkt der Diskussion mit den Teilnehmer*innen lag auf dem Thema Verhütung für Männer und der Frage, wie reproduktive Verantwortung mit Männlichkeitsbildern verknüpft werden kann. Rund 25 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

6. Beratungsstellen und Projekte und ihre Unterstützung durch den Landesverband

Die pro familia Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz waren auch 2025 eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Fragen rund um Schwangerschaft, Partnerschaft, Sexualität und Familienplanung.

Der Kern der Tätigkeit der pro familia - Beratungsstellen liegt im Bereich

- Schwangerschaftskonfliktberatung („§219-Beratung“)
- Schwangerschaftssozialberatung (werdende Eltern)
- Sexualpädagogik / Sexuelle Bildung
- Paar- und Sexualberatung

Dabei spielen die Themen Familienplanung, Entscheidung für oder gegen Kinder, Unterstützung bei allen Entscheidungen, in der Beratung eine zentrale Rolle. Es wird zum Schwangerschaftsabbruch beraten wie auch zum Kinderwunsch und zu Fragen von finanzieller Unterstützung, von Elternzeit und Elterngeld. Im Bereich der Sexualpädagogik/Sexuellen Bildung finden mit hoher Nachfrage Veranstaltungen in Schulen und Kitas sowie anderen pädagogischen und sozialen Einrichtungen, Fachkräfte-Fortbildungen sowie Begleitung von Elternabenden statt. Einzelne Standorte entwickeln abhängig von Bedarfen vor Ort unterschiedliche Schwerpunkte, die sich teilweise in Projekten mit eigener Finanzierung widerspiegeln.
In den folgenden beiden Kapiteln wird nur ein kurzer Überblick gegeben, da alle Standorte gegenüber ihren Kommunen Berichte vorgelegt haben.

Die Landesgeschäftsstelle übernimmt umfangreiche Aufgaben für die Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft des Landesverbandes. Diese umfassten u.a. Führungsaufgaben, das Rechnungswesen, Arbeitsverträge und Personalverwaltung, das Bereitstellen der IT-Infrastruktur, Maßnahmen des Datenschutzes und der Arbeitssicherheit, und den Abschluss von Betriebsvereinbarungen.

Gegenüber den Ortsverbands-getragenen Beratungsstellen übernimmt die Geschäftsstelle wesentliche Koordinationsaufgaben sowie Abstimmungen mit dem Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung in Bezug auf die Beratungsstellenfinanzierung. Die Beratungsstellenfinanzierung (Anträge und Nachweise) wird eng zwischen Landesgeschäftsstelle und Ortsverbänden abgestimmt, für einen Teil der Finanzierung übernimmt der Landesverband die Antragstellung und Nachweiseinreichung für alle Standorte.

Der Landesverband berät die Standorte in Politik-, Verbands-, Finanz-, Fach- und Rechtsfragen. Er pflegt den Kontakt zum Paritätischen Wohlfahrtsverband und anderen Verbänden auf Landesebene, schließt Versicherungs- und Dienstleistungsverträge für verschiedene Standorte ab. Er koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ist Ansprechpartner für die Presse auf Landesebene, führt landesweite Fachveranstaltungen durch und unterstützt Veranstaltungen der Ortsverbände. Darüber hinaus stellt der Landesverband die Kommunikation mit dem Bundesverband sicher und informiert die Ortsverbände über wichtige Verabredungen, unter anderem im Bereich von Qualitätsstandards, bundesweiten Verabredungen und Kampagnen. Die Übersicht über die Tätigkeitsfelder im AK der Geschäftsführungen zeigt weitere Felder auf, die über den Landesverband koordiniert werden.

7. Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft des Landesverbandes

Beratungsstelle Gerolstein des Landesverbands (angebunden an den Standort Trier)

2025 waren wir, neben der üblichen sexuellen Bildung, besonders aktiv zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Methoden zu Selbst- und Fremdwahrnehmung mit Ziel eines friedlichen, einvernehmlichen Umgangs miteinander wurden konzipiert, erprobt und in Projekten genutzt. Die verbale und körperliche Ausdrucks- und Verständigungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen konnten erweitert werden und sie haben mit Spaß Neues erlebt und reflektiert. Für die Beratungsstelle war neu, dass wir im Rahmen der Präventionstage an einem Gymnasium gebucht, mehrmals im Haus der Jugend eingebunden wurden und in Kooperation mit Jugendpflege und Schulsozialarbeiter*innen spezielle Tagesangebote für ganze Jahrgangsstufen der Schulen in der Region vorbereitet und mit der Durchführung begonnen haben.

Beratungsstelle Hachenburg des Landesverbands

Angeboten wurden persönliche und digitale Beratungen, darunter Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Paar- und Sexualberatung. Ein Schwerpunkt lag auf der Begleitung von Schwangeren, werdenden Eltern und Familien in belastenden Lebenssituationen. Insgesamt fanden fachbereichsübergreifend 441 Beratungen im Jahr 2025 statt. Das ist im Vergleich zum Jahr 2024 ein Anstieg von knapp 11% und zeigt den weiterhin hohen Bedarf an Unterstützung und Beratung.
Beratung zum Verhütungsmittelfonds: Der Westerwald-Kreis hat auf Initiative des Arbeitskreises der lokalen Schwangerenberatungsstellen einen Verhütungsmittelfonds eingerichtet. Mit den Mitteln aus dem Fonds werden bedürftige Frauen aus dem Westerwaldkreis in besonderen Notlagen bei der langfristigen Schwangerschaftsverhütung unterstützt. Der Fonds wird von der Gleichstellungsstelle der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises verwaltet. Eine Beratung u.a. bei pro familia Hachenburg gilt als Voraussetzung für eine erfolgreiche Antragsstellung. Die Mittel aus dem Verhütungsmittelfonds werden ausschließlich an die ausgebende bzw. durchführende Stelle (Apotheke, Krankenhaus, niedergelassene*r Ärzt*in) geleistet. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Leistung des Westerwaldkreises und es besteht kein Rechtsanspruch auf diese finanziellen Mittel. Im Jahre 2025 wurden 15 Beratungen durchgeführt und daraus 7 erfolgreiche Anträge für eine Kostenübernahme gestellt und bewilligt.

Beratungsstelle Idar-Oberstein des Landesverbands

Die pro familia in Idar-Oberstein war auch 2025 eine wichtige Anlaufstelle für Menschen bei Fragen rund um Schwangerschaft, Partnerschaft, Sexualität und Familienplanung. Die Beratungsstelle bietet vertrauliche und auf Wunsch anonyme Beratung an – persönlich, sowie online. Fachbereichsübergreifend fanden im Jahr 2025 mit 527 Beratungen knapp 20% mehr Beratungen als im Jahr 2024 statt.
Die Nachfrage nach Beratungen blieb hoch, insbesondere bei Paar- und Sexualberatung. Seit 2024 wurde dieses Angebot wieder ausgebaut und 2025 weiter etabliert. Ratsuchende erhielten Unterstützung bei Beziehungskonflikten, Trennung, Fragen zur Sexualität oder bei Veränderungen durch Schwangerschaft und Elternschaft. Darüber hinaus engagierte sich die Beratungsstelle weiterhin stark im Bereich sexuelle Bildung. Auch hier zeigt sich ein Anstieg der angebotenen Fortbildungs- und Schulklassenangebote von knapp 10% mit insgesamt 84 Veranstaltungen. Neben Angeboten für Schulen und soziale Einrichtungen wurden Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte durchgeführt, etwa zum Umgang mit kindlicher Sexualität und Prävention von Grenzverletzungen.

Hervorzuheben ist ein Infostand im Rahmen des Safe Abortion Day im September 2025 auf dem Veitsrodter Herbstmarkt, bei dem nicht nur Wissen über die Sicherheit von Verhütungsmethoden vermittelt werden konnte, sondern auch über das vielseitige Beratungsangebot der pro familia in Idar-Oberstein und im Landkreis Birkenfeld informiert wurde.

Beratungsstelle Trier des Landesverbands und Ortsverband Trier

Trier ist der größte Standort in Trägerschaft des Landesverbands und einer der größten im Bundesland insgesamt (neben Mainz und Koblenz), an dem neben der primären pro familia Beratungsstelle mehrere Projekte angesiedelt sind, die in der Regel im Auftrag der Stadt Trier oder des Landkreises Trier-Saarburg durchgeführt werden.
Ausgewählte Schwerpunkte in Trier liegen in der Väterarbeit, in der psychosozialen Kinderwunschberatung (auch im Kontext von reproduktionsmedizinischen Behandlungen), und in der Beratung von Alleinerziehenden. Vor allem für Menschen, die von Trennung/Scheidung betroffen sind, findet eine Rechtsberatung im Familien- und/oder Arbeitsrecht statt. Für die Darstellung der Projekte siehe das folgende Kapitel.
Beratungsstelle und Ortsverband Trier waren auch in 2025 bei zahlreichen Aktionen im Stadtgebiet und in der Region aktiv, so beim Christopher Street Day oder des Safe Abortion Day. Am Standort Trier ist seit Jahren eine Gruppe junger Aktiver im Rahmen von PIA-pro familia in Aktion aktiv.
Der Ortsverband Trier hat einen eigenen ausführlichen Bericht vorgelegt.

Projekte am Standort Trier

Trier ist der größte pro familia-Standort in Trägerschaft des Landesverbandes. Das hängt auch stark mit den dort realisierten Projekten zusammen, die wiederum Ausdruck einer starken Verankerung der Trierer Beratungsstelle und des Ortsvereins Trier in Kommune und Region sind. Folgende Projekte und Angebote wurden in Trier – neben dem Kern-Beratungsangebot von pro familia – umgesetzt:

Sexualpädagogische Jungenarbeit
Mit dem Projekt der sexualpädagogischen Jungenarbeit stärkt die Kommune die Handlungsfähigkeit von pro familia in der sexualpädagogischen Arbeit vor Ort.

Täterarbeit „Contra Häusliche Gewalt, Trier“ (CHG)
https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/rheinland-pfalz/beratungsstelle-contra-haeusliche-gewalt-trier

Aus dem Bericht der Beratungsstelle Trier:
„Die Beratungsstelle „Contra Häusliche Gewalt“ (CHG) in Trier bietet Beratung und soziales Training für Personen an, die in engen sozialen Beziehungen Gewalt ausüben. Ziel ist es, Gewalttaten in Paarbeziehungen zu beenden, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und gewaltfreie Konfliktlösungen zu erlernen. Das Angebot ist für Männer und Frauen konzipiert. Die CHG versteht sich als Teil der Interventionskette gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Daher gehören u.a. Arbeitskreiskontakte, Gespräche und konkrete Vereinbarungen mit Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Bewährungshilfe sowie Gerichten und anderen komplementären Beratungsstellen zu den Aufgaben der Einrichtung, um die Zusammenarbeit sowohl einzelfallbezogen als auch strukturell weiterzuentwickeln.
Zu den Netzwerkkontakten gehören u.a. die Regionalen Runden Tische Trier und Eifel sowie die High Risk Fallkonferenzen.“

Frühe Hilfen
https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/rheinland-pfalz/beratungsstelle-trier/fruehe-hilfen

1. Der Fokus bezieht sich auf individuelle, aufsuchende Hilfe im häuslichen Umfeld auf Früherkennung und Prävention.
2. Prävention: Umgang mit Erschöpfung, Unsicherheit und Ängsten häufig begleitet bei psychischer Erkrankung / Regulationsstörungen bei den Kindern
3. Bindungsförderung: Wir unterstützen beim Aufbau einer sicheren Eltern- Kind - Bindung mit gezielten Angeboten der Bindungsarbeit
4. Gesundheitsförderung: Beratung zur Säuglingsversorgung, gesunder Entwicklung, relevante Themen 1. LJ, Einhaltung der U - Untersuchungen bei den Kinderärzt*innen und Vermittlung zu Fachärzt*innen bei Bedarf.
5. Vernetzung: Praktische Unterstützung, Begleitung und Vermittlung zu weiteren Frühen Hilfen Angeboten der Stadt Trier
6. Bildungsangeboten im pädagogischen Bereich (Kitaanbindung/ Tagesmutter).

Hebammenzentrale
https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/rheinland-pfalz/beratungsstelle-trier/hebammenzentrale

Neben den regelmäßigen Aufgaben der Vermittlung von Familien in Hebammenhilfe sowie Netzwerkarbeit wird der Instagram Kanal @hebammenzentraletrier mehrmals wöchentlich gepflegt, wobei die Inhalte zwischen 25.000 und 40.000 mal pro Monat aufgerufen werden.
Die Vergütung freiberuflicher Hebammenarbeit wurde 2025 verändert, dieser Prozess wurde sowohl berufspolitisch als auch individuell mit den regional tätigen Hebammen begleitet.
Als Strategiethema wurde die Verbesserung der Stillfreundlichkeit in der Region identifiziert und mit dem Aufbau geeigneter Strukturen für die Vorbereitung eines möglichen Pilotprojekts „Stillfreundliche Kommune“ begonnen, was 2026 fortgeführt wird.

Digitaler Erstkontakt (in Zusammenarbeit mit dem pro familia-Bundesverband)
https://www.profamilia.de/ueber-pro-familia/projekte-und-kampagnen/projekt-digitaler-erstkontakt

Aus dem Bericht der Beratungsstelle Trier:
„Um den Zugang zu passenden Beratungsangeboten zu verbessern, wurde im Auftrag des pro familiaBundesverbands in Trier im Projekt "Digitaler Erstkontakt" ein automatisiertes Dialogsystem mit dem Namen „guide.me – smarte Wege in die Beratung“ entwickelt und evaluiert. Es ermöglichte, als ständig verfügbare Kontaktmöglichkeit, Ratsuchende direkt in Beratungen zu vermitteln, die den inhaltlichen, wie strukturellen Anforderungen des Anliegens entsprachen. Bis Ende 2025 erprobte pro familia Trier den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Der Zugangsweg konzentrierte sich auf die §219-Beratung und die allgemeine Schwangerschaftsberatung. Dazu wurden ein Chatbot und ein Voicebot entwickelt und ab dem Frühherbst 2025 praktisch erprobt. Nach Auslaufen des Entwicklungsprojekts bleibt aus finanziellen Gründen nur der Chatbot für die Dauer eines weiteren Jahres (für die Beratungsstelle kostenfrei) verfügbar. Das Angebot des digitalen Erstkontakts wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 in das Konzept des Blended Counseling integriert, das pro familia in Rheinland-Pfalz, in Kooperation mit anderen Landesverbänden, aktuell aufbaut.“

Projekt Fachberatungsstelle Quint* am Standort Mainz
Seit November 2022 ist der Landesverband Träger der vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz (MFFKI) geförderten Fachberatungsstelle Quint*. Diese bietet

psychosoziale Beratung für queere Menschen mit Gewalterfahrung an. Bei Quint* arbeiteten in 2025 zwei Fachberater*innen. Die Beratungsstelle befindet sich in den Räumen der Landesgeschäftsstelle direkt am Mainzer Hauptbahnhof. Quint* bietet für queere Menschen mit Gewalterfahrung und deren Angehörige für ganz Rheinland-Pfalz Beratung an. Die Beratungsarbeit von Quint* ist sehr erfolgreich angelaufen. Im Jahr 2025 fanden 192 Beratungen statt. Das Quint* landesweit berät, sieht man auch an den Settings: 46% nahmen ein persönliches Beratungsgespräch wahr, 54% der Beratungen fanden im Video- und Telefonsetting oder schriftbasiert statt.

Im Jahr 2025 haben sich 15 Personen, die bei Quint* in Beratung waren, dazu entschieden ihre Gewalterfahrung anzuzeigen. Dies ist besonders hervorzuheben, da im Jahr 2024 keine Person Strafanzeige infolge des Beratungsprozesses gestellt hat. Das Dunkelfeld im Bereich queerfeindlicher Hasskriminalität ist sehr hoch. Die Gründe für das zurückhaltende Anzeigeverhalten der Betroffenen sind vielfältig. Dazu gehören u. a. fehlendes Wissen um rechtliche Handlungsmöglichkeiten, Vorbehalte gegenüber Polizei und Justiz sowie Befürchtungen vor negativen Konsequenzen, sei es durch den Kontakt mit der gewaltausübenden Person, durch die psychische Belastung im Rahmen rechtlicher Schritte oder auch durch die finanzielle Belastung. Aus diesen Gründen wurde im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der Ansprechstelle LSBTI* der Polizei Rheinland-Pfalz fortgeführt und weiter vertieft. Dies ermöglicht es Ratsuchenden, mit geringer Hürde Anzeige zu erstatten. Darüber hinaus konnten die Fachberater*innen ihre Kenntnisse bezüglich der Abläufe im Kontext einer Strafanzeige vertiefen, sodass sie den Ratsuchenden fundierte Informationen an die Hand geben und deren Handlungssicherheit stärken können. Des Weiteren pflegte Quint* den Austausch zu themenverwandten Beratungsstellen, wie der Betroffenenberatung oder der Beratungsstelle des Netzwerks Diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz, um bei Bedarf zielführend zu verweisen.
https://quint-beratung.de/

Instagram: @quint_beratung

8. Beratungsstellen in Trägerschaft der Ortsverbände /Medizinisches Zentrum

Es wird hier nur ein kurzer ein kurzer Überblick gegeben, da alle Standorte eigene Berichte vorgelegt haben.

Beratungsstelle des Ortsverbands Kaiserslautern

pro familia Kaiserslautern bietet persönliche und digitale Beratung an und unterstützt Schwangere, Paare, Familien sowie Einzelpersonen in unterschiedlichen Lebens- und Krisensituationen. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung. Ratsuchende erhielten Informationen zu gesundheitlichen, psychologischen und sozialen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Zudem wurden Beratungen zu Verhütung, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie familienrechtlichen Themen angeboten. Die Beratungsstelle stellte auch die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungsbescheinigungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz aus und vermittelte finanzielle Hilfen der Bundesstiftung „Mutter und Kind“. Darüber hinaus blieb die psychosoziale Beratung zu Partnerschaft, Sexualität und familiären Konflikten ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit. Ergänzend wurden Online-Beratungen angeboten, die insbesondere Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder langen Anfahrtswegen einen niedrigschwelligen Zugang ermöglichten. Auch sexualpädagogische Angebote für Schulen, Jugendliche und Fachkräfte gehörten weiterhin zum Profil der Einrichtung. Die Bera-

tungsstelle versteht sich ausdrücklich als offen für Menschen aller Altersgruppen, sexuellen Orientierungen und Herkunft. Insgesamt leistete die Beratungsstelle Kaiserslautern damit auch 2025 einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Versorgung und sexuellen Gesundheitsbildung in der Region.

Beratungsstelle des Ortsverbands Koblenz

Die pro familia Beratungsstelle Koblenz war 2025 erneut stark gefragt und hat ihre Angebote weiter ausgebaut. Im Bereich der Schwangerenberatung wurden 1.272 Beratungen durchgeführt. Besonders deutlich stieg die Zahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen auf 671 Fälle an. Auch die Sexual- und Partnerschaftsberatung sowie die „Frühen Hilfen“ für junge Familien wurden intensiv genutzt. Insgesamt fanden hier 782 Gespräche statt, rund 24 % mehr als im Vorjahr. Themen waren unter anderem Partnerschaftsprobleme, psychische Belastungen rund um Schwangerschaft und Geburt sowie Fragen rund um das Thema Sexualität. Aufgrund der hohen Nachfrage kam es teilweise zu Wartezeiten. Die sexualpädagogische Arbeit wurde ebenfalls ausgeweitet: 2025 erreichte die Beratungsstelle mit Workshops, Schulveranstaltungen und Fortbildungen insgesamt 1.633 Menschen. Besonders positiv aufgenommen wurde ein neues Angebot für Menschen mit kognitiven Einschränkungen zu Themen wie Beziehungen, Sexualität und Verhütung. Zudem gewann die Online-Beratung weiter an Bedeutung. Viele Menschen nutzten Beratungen per E-Mail, Telefon oder Video, etwa wegen langer Anfahrtswege oder fehlender Kinderbetreuung. Künftig soll eine neue digitale Plattform persönliche und digitale Beratung besser verbinden. Insgesamt versteht sich pro familia Koblenz als niedrigschwellige und barrierefreie Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, von Schwangerschaft und Familienfragen bis hin zu Partnerschafts- und Sexualberatung.

Beratungsstelle des Ortsverbands Landau

Kurzbericht aus der Beratungsstelle:

„Das Jahr 2025 war für die Beratungsstelle in Landau in vielerlei Hinsicht ein turbulentes und aufregendes Jahr. Neben organisatorischem wie einem Umzug in andere Räumlichkeiten und das Jubiläum anlässlich unseres 40- jährigen Bestehens gab es auch inhaltlich einige Neuerungen. Erstmalig haben wir beispielsweise im Rahmen der Frauengesundheitswochen der Gleichstellungsbeauftragten einen Vortrag zum Thema „Silver Sex- Sexualität im Alter“ gehalten. Eine unserer Beraterinnen hat die Fortbildung zur Wechseljahresberaterin erfolgreich abgeschlossen, eine andere die Fortbildung zur Beraterin bei unerfülltem Kinderwunsch. Auch konnten wir seit langem die Paar- und Sexualberatung wieder in vollem Umfang anbieten, welche auch sehr gut angenommen wurde. Über die Kommunen finanziert konnten wir eine zusätzliche pädagogische Fachkraft einstellen, welche uns mit 15 Wochenstunden bei der Arbeit im schulischen Kontext unterstützt. Durch den Wegfall einiger Beratungsstellen in Germersheim sind unsere Beratungszahlen im Bereich der Stiftungsanträge und der §219-Beratungen enorm angestiegen. Als sehr erfreulichen Abschluss des Jahres 2025 erhielten wir im Dezember eine Spende über 20.000€ von der Buchmannstiftung.“

Beratungsstelle des Ortsverbands Ludwighafen

Die Beratungsstelle pro familia Ludwigshafen bietet psychosoziale, sexualpädagogische und schwangerschaftsbezogene Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen an. Schwerpunkte der Arbeit sind die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, psy-

chosoziale Beratung zu Partnerschaft, Sexualität und Familienplanung sowie sexualpädagogische Bildungsarbeit an Schulen und sozialen Einrichtungen. 2025 wurden die Angebote weiterentwickelt und an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen angepasst. Dazu gehörten der Ausbau digitaler Beratungsformate sowie die Weiterentwicklung sexualpädagogischer Konzepte mit stärkerer Beteiligung von Jugendlichen. Themen wie sexuelle Grenzverletzungen unter Jugendlichen, Prävention sexualisierter Gewalt und sexuelle Selbstbestimmung gewannen dabei zunehmend an Bedeutung.
Darüber hinaus unterstützte die Beratungsstelle Familien und Schwangere bei sozialrechtlichen Fragen und behördlichen Anträgen, etwa zu Elterngeld oder Kindergeld. Ergänzend wurden Informationsveranstaltungen zu Elternzeit und Elterngeld angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, insbesondere zu sexualpädagogischen Themen in Kindertagesstätten sowie zur Prävention sexueller Übergriffe. Ein wichtiges Feld ist auch die Wochenbettstörungen und traumatischen Geburtserlebnissen/ traumasensible Geburtsvorbereitung. Die Beratungsstelle engagierte sich zudem in der Beratung bei Kinderwunsch und Samenspende, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sowie in ehrenamtlichen Unterstützungsangeboten für Frauen nach Schwangerschaftsabbrüchen. Die Arbeit ist geprägt von fachlicher Qualifikation, interdisziplinärer Zusammenarbeit und enger regionaler Vernetzung mit dem Ziel, Menschen niedrigschwellig, vertraulich und bedarfsgerecht zu unterstützen.
Eine wichtige Besonderheit ist die seit 2017 vom Land finanzierte Prostitutionsberatungsstelle „Luna Lu“.Die langjährige Geschäftsführerin des Ortsverbands Ludwigshafen, Pia Hardt, hat zum Jahresende den Staffelstab an ihren Nachfolger Stefan Ortelbach übergeben.

Beratungsstelle des Ortsverbands Mainz

Die Beratungsstelle Mainz ist der mit Abstand größte Standort von pro familia in Rheinland-Pfalz, was sich allein aufgrund der Fördervorgaben des Schwangerschaftskonfliktgesetzes aus der zu versorgenden Einwohner*innenzahl im Umfeld der Landeshauptstadt ergibt.

Aus den Informationen zum Bericht der pro familia Mainz:

„In den Jahresberichten erhalten Sie Einblicke in die Entwicklungen unserer Schwangerenberatungsstelle, der Hebammenzentrale sowie in unser neues Angebot „Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern“. Damit gibt es in der Quintinsstraße 6 nun ein umfassendes Unterstützungspaket rund um Schwangerschaft und Geburt – von der Beratung bei Kinderwunsch über die Begleitung während der Schwangerschaft bis hin zur Beratung bei ungewollter Schwangerschaft.

Die Nachfrage nach Unterstützung bleibt hoch. Um die kurzfristige Beratung bei Schwangerschaft sicherzustellen, kommt es in anderen Bereichen, wie Paar- und Sexualberatung oder sexueller Bildung, leider oft zu Wartezeiten. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Angebote weiterzuentwickeln und Engpässe zu reduzieren.

*Der Generationenwechsel in unseren Teams, der in den letzten Jahren zu viel Bewegung geführt hat, ist weitgehend abgeschlossen. Unsere neuen Mitarbeiter*innen bringen frische Ideen und zusätzliche Kompetenzen ein, die das Team und unser Angebot bereichern und weiterentwickeln.“*

Medizinische Einrichtung des pro familia Medizinische Einrichtung e.V.

In Rheinland-Pfalz befindet sich eine von bundesweit vier mit pro familia verbundenen medizinischen Einrichtungen. Träger der Einrichtung ist der Verein pro familia Medizinische Einrichtung e.V. Es werden Schwangerschaftsabbrüche inkl. Nachsorge sowie gynäkologische Untersuchungen (u.a. Feststellung der Schwangerschaft) durchgeführt. Durch die Arbeit der Einrichtungen wird die gynäkologische Versorgungslage verbessert, die auch in Rheinland-Pfalz vielfach unzureichend ist.

Text des Vorstands und das Teams der Medizinischen Einrichtung:
„Nach sehr schwierigen Jahren wegen akutem Ärztemangel und großen Finanzierungslücken sowie des Generationenwechsel fast des gesamten Teams, hat sich die Situation der Medizinischen Einrichtung wieder gefestigt. Der Bedarf ist nach wie vor hoch, da es kaum alternative Angebote für ungewollt schwangere Frauen gibt, die einen ambulanten Schwangerschaftsabbruch durchführen lassen wollen.
Da alle Bemühungen der letzten Zeit für eine Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in den ersten Schwangerschaftsmonaten gescheitert sind, ist nicht abzusehen, wann der Schwangerschaftsabbruch in Deutschland zur gynäkologische Regelversorgung gehören wird. So lange wird der Bedarf nach spezialisierten Einrichtungen weiterhin bestehen bleiben.“

9. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Für pro familia als Fachverband professionelle Dienstleisterin im Bereich Schwangerschafts-, Paar- und Sexualitätsberatung und in der sexuellen Bildung steht Qualität an vorderster Stelle.
Verantwortung dafür trägt die Landesgeschäftsführung mit den anderen Führungskräften, der AK der Geschäftsführungen dient dem regelmäßigen Austausch und der Abstimmung zu qualitätsrelevanten Themen. Die fachlichen Arbeitskreise befassen sich ebenfalls mit Aspekten der Qualitätssicherung in den einzelnen Fachbereichen der Beratung und Bildungsarbeit.

Insbesondere in unseren Beratungsstellen orientierten wir uns im Qualitätsmanagement am EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management). Mit diesem in Europa am weitesten verbreiteten QM-Konzept wird ein ganzheitlicher Blick auf Ziele und Strategie, Funktionsweise die Leistung von Organisationen geworfen mit dem Ziel, die Organisation so zu entwickeln, dass sie leistungsfähig und zugleich innovativ, krisenresilient und veränderungsbereit ist. Für pro familia als Organisation mit hohem Qualitätsanspruch, die in einem dynamischen und anspruchsvollen Umfeld an Ziel- und Interessengruppen (Stakeholdern) agiert und zugleich auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren muss und Einfluss nimmt, ist das ein passender Ansatz.

Konkrete Instrumente der Qualitätssicherung für die Arbeit in unseren Beratungsstellen sind u.a.:

- regelmäßige (teilweise Pflicht-) Fortbildungen, u.a. über den pro familia Bundesverband
- regelmäßige Supervision der Fachkräfte in den Beratungsstellen; Möglichkeiten für darüber hinausgehende Coaching-Angebote bei Bedarf
- beratungsstellenübergreifender Austausch in den Facharbeitskreisen
- Vernetzung in Netzwerken und Arbeitskreisen mit anderen Organisationen, Verbänden, sowie innerhalb des Bundesverbands

10. Blended Counseling und Online-/Digitale Beratungsformate

Um unterschiedliche Bedürfnisse zu befriedigen und für unsere Klient*innen gut erreichbar zu sein, bietet pro familia Beratungsleistungen in unterschiedlichen Formaten an. Neben der Beratung vor Ort in der Beratungsstelle wird grundsätzlich Beratung per Telefon, per Videokonferenz und auch in textbasierter Form angeboten. Dabei wird je nach Standort auch im Einzelfall entschieden, welches Format möglich und geeignet ist.
Auch aufgrund der Entwicklungen in der Pandemie entstehen zunehmend Beratungsprozesse über mehr als einen Beratungskanal (Mail-, Telefon-, Videoberatung, face-to-face/kopräsent). Blended Counseling bedeutet aus unserer Sicht eine große Bereicherung sowohl in der Steuerung des Beratungsprozesses für die fallführende Berater*in als auch für die Niederschwelligkeit aufgrund wählbarer Kommunikationswege durch die Ratsuchenden.

Für die Beratung in textbasierter Form steht uns bundesländerübergreifend seit mehreren Jahren das Instrument „Sextra“ zur Verfügung (https://profamilia.sextra.de/). Mitarbeiter*innen, die diese Beratung durchführen, wurden nach den Online-Beratungsstandards des pro familia Bundesverbandes fortgebildet.

Auf Bundesebene haben alle pro familia-Landesverbände bereits 2022/23 miteinander vereinbart, eine gemeinsame Anwendung zur datenschutzkonformen Umsetzung des Blended Counseling einzuführen: Die EBS des Instituts für E-Beratung der Technischen Hochschule Nürnberg.
Der Landesverband Rheinland-Pfalz wird in die Anwendung der EBS Mitte 2026 einsteigen und dies in Kooperation mit dem Landesverband Hessen umsetzen, der hier bereits auf früheren Erfahrungen, auch im Verbund mit anderen Verbänden in der Beratung, aufbauen kann.

Das Jahr 2025 war von intensiver Vorbereitung dieser Umsetzung geprägt, dem Einkauf der Lizenzen, der Umsetzung von Supportstrukturen im Landesverband Hessen, der Abstimmung notwendiger Fortbildungen, und der Entwicklung von Qualitätsstandards und Verfahren für digitale Beratung. Über die Landesgeschäftsführung fand hierzu auch ein intensiver Austausch auf der Bundesebene des Verbands statt. 2026 wird dieser Prozess fortgesetzt und wird Mitte des Jahres in der praktischen Anwendung in der Beratung münden.

11. Online-Präsenz des Verbands: Homepage, Social Media

Die Webseite des Landesverbands www.profamilia-rlp.de stellt vor allem Kontaktdaten sowie Informationen über unsere Arbeitsschwerpunkte bereit.

Über diese Seite sind auch die Unterseiten aller Beratungsstellen und Standorte zugänglich.
Das seit ca. Herbst 2022 an die Landesgeschäftsstelle angedockte Projekt Quint* in Mainz verfügt über eine eigene Webseite: https://quint-beratung.de/ .

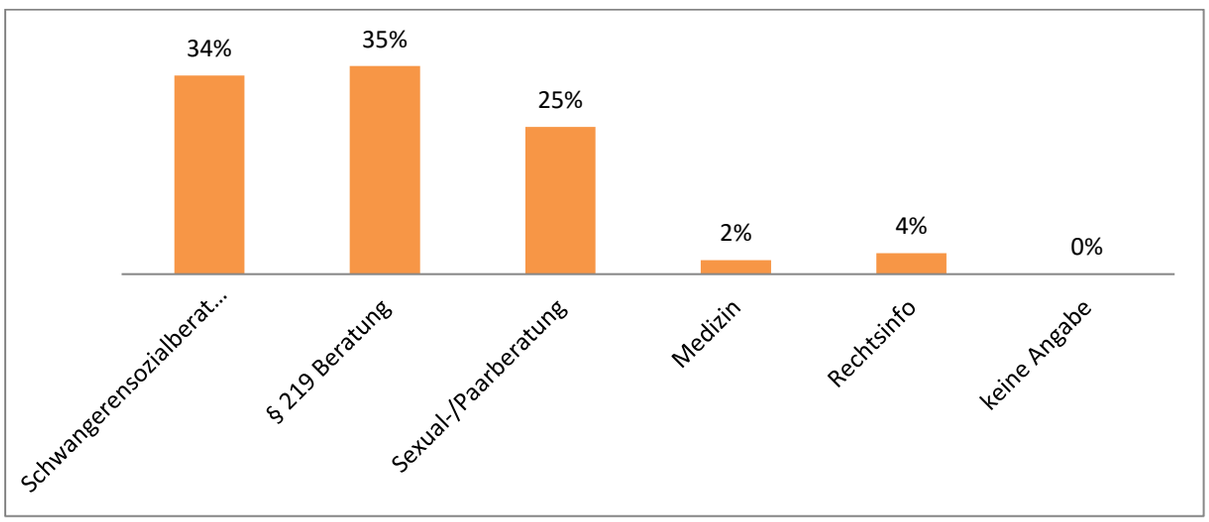
Seit September 2019 nutzen wir unser Instagram-Profil auf https://www.instagram.com/profamiliarlp (**@profamiliarlp)**, um die Themen des Verbands zu bespielen oder zu aktuellen Anlässen auf Dinge aufmerksam zu machen.

Die Ortsverbände, Projekte sowie unsere Jugendgruppen (PIAs, „pro familia in Aktion“) verfügen teilweise über eigene Social-Media-Kanäle.

12. Erbrachte Leistungen in Zahlen: Beratung und Sexuelle Bildung (Statistik)

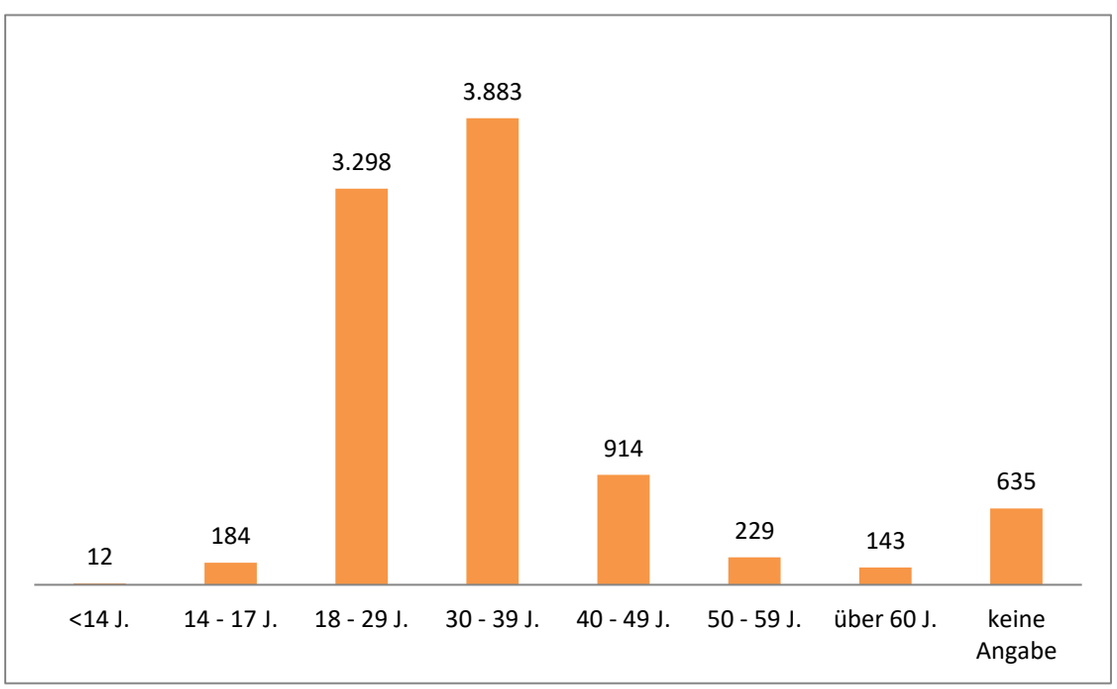
Beratung

2025 wurden insgesamt 10.314 Beratungen mit 9.298 beratenen Personen durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr fanden ca. 5% mehr Beratungen statt (2024: 9.847 Beratungen) und die Anzahl beratener Personen hat sich um ca. 7% gesteigert (2024: 8.657 beratene Personen).
Die Verteilung auf die einzelnen Beratungsbereiche zeigt, dass die Schwangerschaftskonfliktberatung (35%) sowie Beratung zu Themen rund um Schwangerschaft (34%) gleichmäßig verteilt sind.



Anzahl der Beratungssitzungen in den einzelnen Themenbereichen, in Prozent

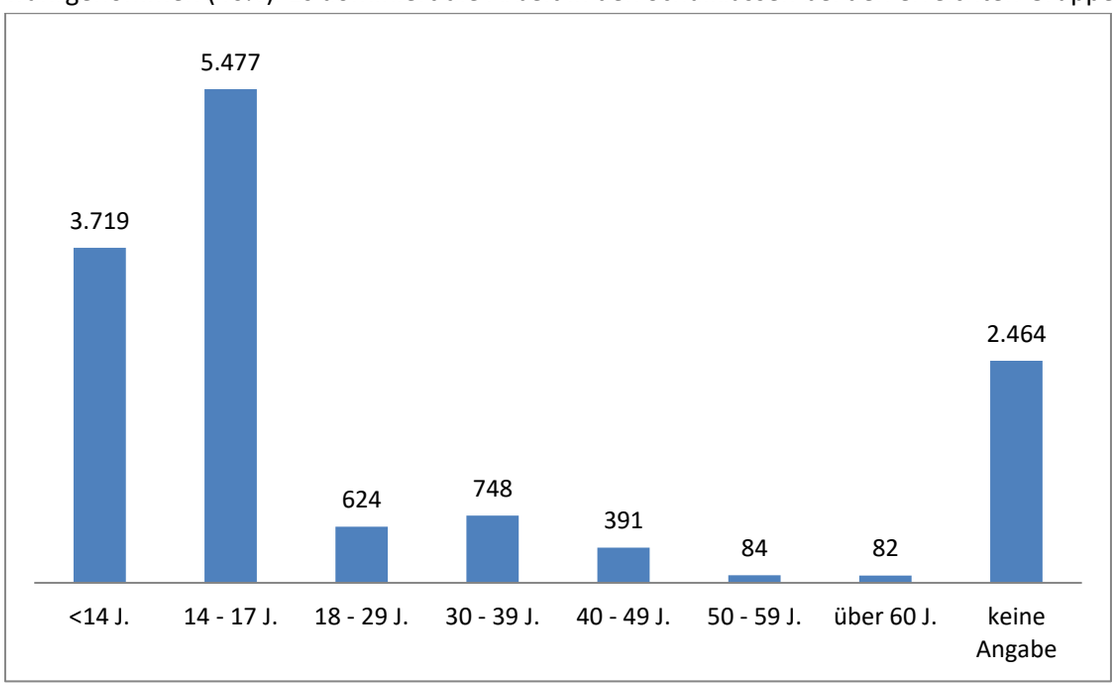
Unverändert zum Vorjahr war der Großteil der 9.298 beratenen Personen zwischen 18 und 29 Jahre alt (35%) und von der Altersgruppe der 30 bis 39-jährigen (42%).



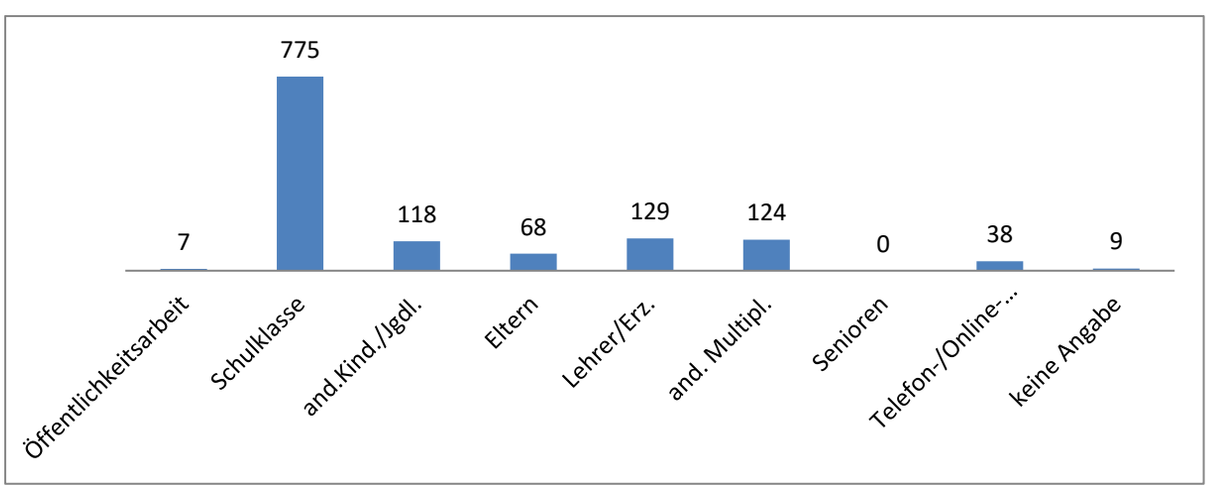
Klientel der Beratungsangebote nach Alter, in Zahlen

Sexualpädagogik (Sexuelle Bildung)

Insgesamt wurden im Jahr 2025 in der Sexualpädagogik mit 1.268 sexualpädagogische Beratungen/ Veranstaltungen knapp 10% mehr Veranstaltungen und Beratungen als in 2024 (1.148 Veranstaltungen/Beratungen) durchgeführt. Diese wurden von 13.589 Personen wahrgenommen. Damit wurden insgesamt knapp 13% mehr Personen als in 2024 (12.002 Personen) erreicht. Die sexualpädagogischen Angebote werden zum höchsten Prozentsatz von den unter 14-jährigen (27%) sowie den 14-17-jährigen wahrgenommen (40%). Es dominiert die Arbeit in den Schulklassen bei den erreichten Gruppen (61%).

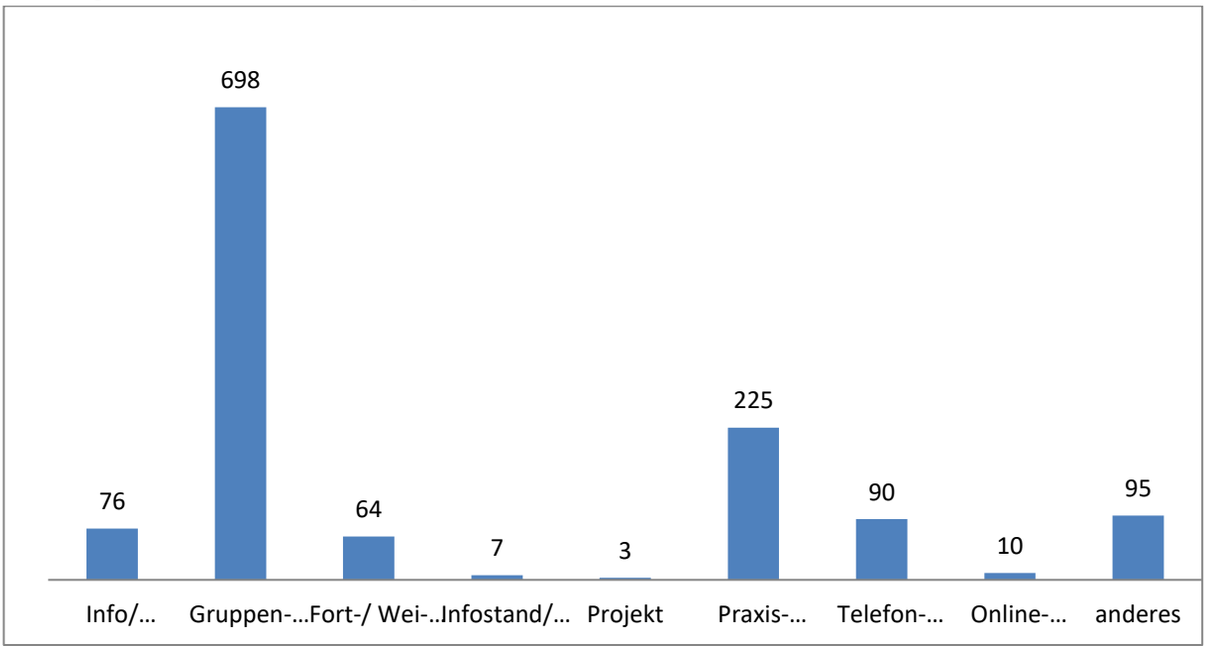


Klientel der sexualpädagogischen Angebote nach Alter, in Zahlen



Anzahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen nach Zielgruppen

Der überwiegende Teil der erfolgten Veranstaltungen wurde als Gruppenarbeit (55%) durchgeführt. Danach folgen mit 18% Praxisberatungen.



Anzahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen nach Angebotstyp

13. Zielerreichung gemäß Vereinbarung mit dem Familienministerium

Mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration wurde für 2025 eine Zielvereinbarung in Bezug auf die Verbandsziele und die Ziele der geförderten Stellen der institutionellen Förderung geschlossen. Mit dieser Zielvereinbarung ist die Vorgabe verbunden, auf die Zielerreichung im Rahmen des Sachberichts Bezug zu nehmen. Daher wird im Folgenden auf deren Erfüllung eingegangen:

1. Verbandsziele gemäß Satzung
Gemäß der im Berichtsjahr geltenden Satzung verfolgt der pro familia Landesverband folgende Ziele:

1. pro familia ist auf dem Gebiet der Familienplanung, Sexualpädagogik, Sexualberatung und Sexualtherapie tätig. Zu den Aufgaben der pro familia gehören insbesondere Beratung über Empfängnisregelung, Partnerschafts- und Sexualberatung, Sexualpädagogik, Beratung bei Schwangerschaft, familienrechtliche Information, Prostituiertenberatung, Beratung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt, Therapie von Sexualstraftätern und Tatgeneigten, medizinische Dienstleistungen, ambulante Operationen wie z. B. Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch.
2. pro familia versteht sich als Fach-, Dienstleistungs- und Interessenverband für alle Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte.
3. pro familia lehnt jede Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, Familienstand, Zahlungsfähigkeit, ethnischer Herkunft, politischer und religiöser Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderer Faktoren, die Menschen zum Opfer von Diskriminierung machen könnten, ab.
4. pro familia veranstaltet und fördert hierzu Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Gespräche und Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit und einzelne Berufsgruppen.
5. pro familia unterhält und fördert Einrichtungen zur Verwirklichung ihrer Aufgaben. Dabei arbeitet sie mit anderen Vereinen, Verbänden, Initiativen und Einrichtungen zusammen.
6. pro familia verfolgt ihre Ziele ferner durch Einflussnahme auf Gesetzgebung und Verwaltung. Sie informiert die Öffentlichkeit über die Inhalte ihres Arbeitsgebietes in Zusammenarbeit mit den Medien.
7. Der Landesverband kann im Einzelfall statt eines Ortsverbandes Träger einer Beratungsstelle oder einer entsprechenden Einrichtung sein; anzustreben ist jedoch die Trägerschaft durch einen Ortsverband.

<u>Zielerreichung im Berichtsjahr:</u>

Ziel Nr. 1 und Nr. 2 wird insbesondere durch die Tätigkeit der hier beschriebenen Beratungsstellen und Projekte erfüllt. Die Landesgeschäftsstelle unterstützt deren Tätigkeit und stellt sicher, dass diese über finanzielle, personelle, infrastrukturelle und organisatorische Ressourcen verfügen, die sie für ihre Arbeit benötigen. Sie koordiniert zudem die Qualitätssicherung und die Öffentlichkeitsarbeit und vertritt die Interessen des Verbands und der Standorte nach außen.

Das Eintreten gegen Diskriminierung (Nr. 3) wird als Ziel mit allen Aktivitäten durchgängig verfolgt. Viele Angebote dienen dazu, von Diskriminierung betroffene oder bedrohte Menschen in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken und sie zu schützen. Das Projekt Quint für von Gewalt betroffene queere Menschen und ihre Angehörigen am Standort Mainz ist hier nur ein Beispiel.

Die Umsetzung von Fachveranstaltungen (Nr. 4) wird realisiert unter anderem durch Fortbildungen und Referent*innentätigkeit im Angebot der Beratungsstellen und Projekte und durch Veranstaltungen des Landesverbands, im Jahr 2025 insbesondere den Fachtag zur sexuellen Bildung in Kooperation mit Bildungsministerium und Landeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung.

Der Unterhalt und die Unterstützung von Einrichtungen zu diesen Zwecken (Nr. 5 sowie Nr. 7) wird erfüllt durch die Trägerschaft des Landesverbandes für vier Beratungsstellen und mehrere Projekte sowie die Unterstützung der Ortsverbände als Träger der übrigen Beratungsstellen und Projekte in Rheinland-Pfalz sowie des Trägervereins des Medizinischen Zentrums.

Das Ziel der politischen Einflussnahme und Öffentlichkeitsarbeit (Nr. 6) wird durch die in diesem Bericht beschriebene Pflege politischer Kontakte, Gespräche mit Parteien, Fraktionen, Regierung und Verwaltung, durch Kooperationen, durch die Veranstaltungen, durch Pressearbeit und Social Media erfüllt.

2. Ziele der geförderten Stellen

Die geförderten Stellen der institutionellen Förderung bilden das Kern-Personal der Geschäftsstelle des Landesverbands:

- Daniel Hard, Landesgeschäftsführung
- Sarah Bast, Referentin für Bildungs- und Aufklärungsarbeit
- Regina von Winterfeldt, Verwaltung

Daher werden hier die Berichtsinhalte zum Jahr 2025 in Beziehung zu den Verantwortungsbereichen und Arbeitsschwerpunkten der Mitarbeitenden gesetzt.

Landesgeschäftsführung (100%)

Vereinsrechtlich übernimmt die Geschäftsführung die Führungsaufgaben im Verband im Auftrag des ehrenamtlichen Landesvorstands, mit dem sie eng zusammenarbeitet und an den sie berichtet.
Die Geschäftsführung des Landesverbands führt die Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle sowie aller Standorte, deren Träger der Landesverband ist. Der größte Teil der operativen Führungsaufgaben für die Beratungsstellen und Projekte ist dabei delegiert an zwei weitere Führungskräfte.
Die Landesgeschäftsführung verantwortet für die direkten Standorte des Landesverbands die Finanzen, das Personalwesen, Arbeitssicherheit und Datenschutz, IT-Infrastruktur und die Qualitätssicherung.
Er unterzeichnet alle Finanzanträge und Verwendungsnachweise des Landesverbands.
Er arbeitet eng mit den Geschäftsführungen der Ortsverbände zusammen, trifft mit diesen Absprachen zur Koordination der Aktivitäten, koordiniert die Anträge und Nachweise zur Finanzierung der Beratungsstellen und trifft Absprachen mit den zuständigen Stellen des Landes.
Die Geschäftsführung hat die Gesamtverantwortung über Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen des Landesverbandes und pflegt die Kontakte zur Politik und anderen Verbänden auf Landesebene sowie zum Bundesverband.

In Bezug auf die Inhalte dieses Berichts bedeutet dies neben den o.g. Punkten:

- Arbeit mit dem Vorstand an den in Kapitel 2 genannten Themen
- Arbeit mit den Geschäftsführungen der Ortsverbände und den Führungskräften an den in Kapitel 3 genannten Themen
- Unterstützung der Facharbeitskreise bei den in Kapitel 4 genannten Aktivitäten
- Verantwortung der unter Kapitel 5 genannten Veranstaltungen und Unterstützung der Fachreferentin bei der Umsetzung
- Enge Abstimmung mit den und Führung der Führungskräfte(n) der in Kapitel 7 genannten Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft des Landesverbands, insbesondere in Fragen der Finanzen, der Führung, des Personalwesens, neuer Projekte, der Qualitätssicherung, der gemeinsamen Arbeitsprozesse und der Öffentlichkeitsarbeit
- Insbesondere für diese Standorte Zusammenarbeit mit externen Dienstleister*innen im Bereich IT, Arbeitssicherheit, Datenschutz, Personalwesen, Arbeitsrecht
- Enge Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsführungen für die in Kapitel 8 genannten Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft der Ortsverbände; Abstimmungen und Koordination zu Fragen der Finanzierung, Rechtsfragen, Fragen des Personalwesens, der Qualitätssicherung und

der Öffentlichkeitsarbeit. Koordinierung gemeinsamer Vorhaben, wie im Bereich des Blended Counseling oder von Projekten
- Gesamtverantwortung für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung an den Standorten in Trägerschaft des Landesverbands, Koordination der Aktivitäten aller Standorte in Rheinland-Pfalz, auch zur Sicherstellung der Einhaltung bundesweiter Vereinbarungen und Standards (Kapitel 9)
- Gesamtverantwortung für den Prozess der Einführung bzw. Weiterentwicklung des Blended Counseling, bei dem es auch um die Qualitätsentwicklung der Beratungsdienstleistungen geht (Kapitel 10)
- Verantwortung der Öffentlichkeitsarbeit und damit der Online-Präsenz des Landesverbands (Kapitel 11), in diesen Fragen enge Abstimmung mit der Fachreferentin des Verbands.
- Verantwortung für die Statistik-Erhebung und Meldung der Erhebungen des Landesverbands und der Ortsverbände gegenüber dem Land und dem Bundesverband (Kapitel 12)

Im Berichtsjahr fielen darüber hinaus in außerordentlich hohem Maße Vertretungsaufgaben für eine Fachkraft an, was bei anderen Mitarbeiter*innen *und im Ehrenamt zu hoher Arbeitsverdichtung führte.*

Referentin für Bildungs- und Aufklärungsarbeit (50%)

Die Stelle der Fachreferentin begleitet die Aufgaben und unterstützt die Ebenen des Verbands auf hohem fachlichem Niveau und wirkt auch nach außen. Ziel der Stelle ist die Unterstützung der Landesgeschäftsführung, der Beratungsstellen und Ortsverbände in fachlichen Fragen, mit Schwerpunkt auf der sexuellen Bildung (Aufklärungsarbeit), die Konzeption und Durchführung von Fortbildungen und Fachveranstaltungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu Fachthemen. Fachlicher Schwerpunkt sind sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie sexuelle Bildung.

In Bezug auf die Inhalte dieses Berichts bedeutet dies neben den o.g. Punkten:
- Enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung insbesondere in Fachfragen zu Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung des LV in Fach-Gremien des BV
- Einbringung von fachlichen Positionen gegenüber dem BV
- Unterstützung der Geschäftsführung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung bzw. Erstellung von Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Publikationen
- Teilnahme an und Bericht in den Sitzungen des Vorstands (Kapitel 2)
- Vor- und Nachbereitung, Begleitung der Gespräche mit Parteien, Fraktionen, Ministerien und Verbänden (Kapitel 2)
- Unterstützung der Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Geschäftsführungen der OVs und Führungskräften insbesondere in den o.g. Fragen (Kapitel 3)
- Teilnahme an und Mitwirkung im Arbeitskreis der Geschäftsführungen mit den Ortsverbänden (Kapitel 3)
- Fachliche Unterstützung der Facharbeitskreise (Kapitel 4)
- Planung, Konzeption und Umsetzung von Veranstaltungen des Landesverbands, insbesondere des Fachtags, Realisierungen von Kooperationen und Akquirierung von Finanzmitteln; Mitwirkung an der Vor- und Nachbereitung der Landesdelegiertenversammlung (Kapitel 5)
- Mitwirkung an Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Landesverband (Kapitel 10)
- Pflege von Homepage und Social Media Seiten des Landesverbands, fachliche Gestaltung von Postings, Unterstützung der Gliederungen (Kapitel 11)
- Mitwirkung an der Statistik und Erstellung von Berichten und Auswertungen (Kapitel 12)

Ergänzend zu den in Kapitel 5 genannten Veranstaltungen sei hier noch auf ein Event in Frankreich verwiesen, bei dem unsere Referentin auf Bitten des pro familia Bundesverbands diesen fachlich vertreten hat:

Podium „Grenzüberschreitend: Gewährleistung einer umfassenden Sexualerziehung in Deutschland und Frankreich“ am 23. August 2025 in Straßburg im Rahmen der Sommeruniversität der französischen Grünen, organisiert von der Heinrich Böll Stiftung Paris

Gemeinsam mit Sarah Durocher, Präsidentin der Planning Familial und Marie-Charlotte Garin, einer grünen Abgeordneten, die das französische Gesetz zur Einführung des Lehrplans für die Erziehung zum Gefühls-, Beziehungs- und Sexualleben federführend mit eingebracht hat, hat Sarah Bast als Vertreterin für den pro familia Bundesverband über die sexuelle Bildung in Deutschland und Frankreich gesprochen. Gesprochen wurde über die unterschiedliche gesetzliche Verankerung sexueller Bildung in Schulen und vor allem über Angriffe auf sexuelle Bildung, insbesondere auf eine sexuelle Bildung, die sexuelle Selbstbestimmung und die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisiert und unterstützt. Diese Angriffe finden in beiden Ländern zunehmend statt. Ein weiterer Aspekt in der Diskussion drehte sich um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften und die Herausforderung, genügend Ressourcen aufbringen zu können, um Kinder und Jugendliche dazu zu befähigen, sexualisierte Medieninhalte kritisch zu hinterfragen, persönliche Grenzen zu wahren und sich im digitalen Raum sicher und selbstbestimmt zu bewegen.

Verwaltung (100%)

Ziel der Stelle ist die Koordination und Umsetzung der Verwaltung der Landesgeschäftsstelle in hoher Eigenverantwortung mit Sicherstellung und Verantwortung des reibungslosen Ablaufes der Verwaltungsaufgaben.
Dies umfasst insbesondere und beispielhaft folgende Aufgabenbereiche:

- Office-Management in der Landesgeschäftsstelle
- Enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Kassenwartin im Vorstand
- Finanzen, Buchführung, Rechnungswesen, Kommunikation mit Lieferant*innen und Dienstleister*innen, Bearbeitung von Kostenabrechnungen von Ehrenamt und Mitarbeiter*innen
- Vorbereitungen zum Jahresabschluss und Unterstützung bei der Erstellung von Berichten an Gremien, Vorbereitung von Anträgen und Verwendungsnachweise
- Gehaltsbuchhaltung und Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister für die Gehaltsabrechnungen
- Personalverwaltung, Führung Personalakte, Erstellung und Ausgabe Verträge
- Pflege der Versicherungen des Verbandes, betriebliche Altersvorsorge
- Unterstützung der Beratungsstellen in Verwaltungsfragen, Zusammenarbeit mit den Verwaltungskräften der Standorte
- Betreuung und Anleitung von Hilfskräften in der Verwaltung
- Assistenzaufgaben für die Geschäftsführung, Unterstützung des Veranstaltungs- und Gremienmanagements

In Bezug auf die Inhalte dieses Berichts bedeutet dies neben den o.g. Punkten:

- Unterstützung der Landesgeschäftsführung und der weiteren Führungskräfte
- Unterstützung des Landesvorstands in Verwaltungsfragen (Kapitel 2)
- Einbringen der eigenen Erfahrung und Kompetenz in die Teamentwicklung der Geschäftsstelle (Kapitel 2)
- Überprüfung und Weiterentwicklung von Prozessen in der Verwaltung mit der Geschäftsführung und der Kassenwartin im Vorstand (Kapitel 2), u.a. Einsatzplanung und Begleitung der studentischen Mitarbeiterin in Bezug auf Unterstützung der Buchführung und Rechnungsstellung
- Optimierung der (digitalen) Ablagestruktur, Maßnahmen zur Digitalisierung des Rechnungswesens und Absprachen dazu mit Dienstleister (Kapitel 2)
- Abstimmung rechtlicher Fragestellungen mit den Führungskräften anhand aktueller Problemstellungen (Sozial- und Arbeitsrecht, Kapitel 2)

- Bearbeitung der Lohnsteuerprüfung durch das Finanzamt in Abstimmung mit dem Personaldienstleiser des Landesverbands (Kapitel 2)
- Kommunikation mit dem Förderverein (Kapitel 2)
- Unterstützung der Geschäftsführung bei den Absprachen mit den Ortsverbänden zu Finanzen, Fristen und Statistik (Kapitel 3)
- Administrative Unterstützung der Arbeit der Facharbeitskreise (Kapitel 4)
- Unterstützung der Fachreferentin und der Veranstaltungsorganisation (Kapitel 5)
- Buchführung und Personalverwaltung sowie andere Verwaltungsaufgaben für die Beratungsstellen und Projekte in Trägerschaft des Landesverbandes (Kapitel 7)
- Kommunikation mit den Geschäftsführungen oder Verwaltungskräften der ortsverbands-getragenen Beratungsstellen in Finanz- und Verwaltungsfragen, auch zu Kosten-Umlagen und gemeinsamen Versicherungen (Kapitel 3 und 8)

Information für das Ministerium: Detaillierte Auskünfte und Nachweise zu einzelnen Punkten können bei Bedarf erteilt bzw. nachgereicht werden.